

HERR, WIE
DU, WIL
LT, SO SC
HICK'S
MIT MIR

*freitag,
21. januar 2011
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 21. januar, trogen (ar)

2

«herr, wie du willst, so schick's mit mir»

Kantate BWV 73 zum 3. Sonntag nach Epiphania

für Sopran, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I + II, Corno, Fagott,

Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Angelika Overath

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

ausführende

solisten

3

Sopran	Susanne Frei
Tenor	Makoto Sakurada
Bass	Markus Volpert

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran	Guro Hjemli, Noëmi Tran-Rediger, Noëmi Sohn
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger, Lea Scherer, Katharina Jud
Tenor	Marcel Fässler, Clemens Flämig, Manuel Gerber
Bass	Fabrice Hayoz, Valentin Parli, Chasper Mani

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine	Renate Steinmann, Fanny Tschanz
Viola	Susanna Hefti
Violoncello	Martin Zeller
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Corno	Olivier Picon
Oboen	Martin Stadler, Ingo Müller
Orgel	Thomas Leininger

<i>leitung</i>	Rudolf Lutz
----------------	-------------

reflexion

4

Angelika Overath, 1957 in Karlsruhe geboren, studierte in Tübingen und promovierte mit einer Arbeit über die Farbe Blau in der modernen Lyrik. Sie arbeitet als Reporterin, Literaturkritikerin, Essayistin und Dozentin (vor allem am MAZ, der Schweizer Journalistenschule in Luzern, aber auch an der Universität von Newcastle, GB, und an der Sommerakademie des Middlebury College in Vermont, USA). Sie hat mehrere Bücher mit Reportagen und Essays und zwei Romane veröffentlicht («Nahe Tage», 2005, und «Flughafenfische», 2009). Ihre Arbeiten wurden mit verschiedenen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Egon-Erwin-Kisch-Preis für literarische Reportage (1996) und dem Ernst-Willner-Preis beim Ingeborg-Bachmann Wettbewerb 2006. Im Herbst 2010 erschien «Alle Farben des Schnees. Senter Tagebuch». Angelika Overath hat drei Kinder und ist verheiratet mit dem Literaturwissenschaftler Manfred Koch. Zusammen mit ihm und ihrem jüngsten Sohn Matthias lebt sie im Unterengadin in Sent, Graubünden.

bwv 73:

«herr, wie du willst, so schick's mit mir»

textdichter: unbekannt

nr. 1: eingefügte choralzeilen von kaspar bienemann, 1582

5

nr. 5: ludwig helmhold 1563

erstmalige aufführung: 3. sonntag nach trinitatis, 23. januar 1724

1. coro e recitativo

Herr, wie du willst, so schick's mit mir

im Leben und im Sterben!

Tenor Ach! aber ach! wieviel
lässt mich dein Wille leiden!
Mein Leben ist des Unglücks Ziel,
da Jammer und Verdruss
mich lebend foltern muss,
und kaum will meine Not im Sterben von mir scheiden.

Allein zu dir steht mein Begier,

Herr, lass mich nicht verderben!

Bass Du bist mein Helfer, Trost und Hort,
so der Betrübten Tränen zählet,
und ihre Zuversicht,
das schwache Rohr, nicht gar zerbricht;
und weil du mich erwählet,
so sprich ein Trost- und Freudenwort!

Erhalt mich nur in deiner Huld,

sonst wie du willst, gib mir Geduld,

denn dein Will ist der beste.

Sopran Dein Wille zwar ist ein versiegelt Buch,
da Menschenweisheit nichts vernimmt.
Der Segen scheint uns oft ein Fluch,
die Züchtigung ergrimmt Strafe,
die Ruhe, so du in dem Todesschlaf
uns einst bestimmt,
ein Eingang zu der Hölle.
Doch macht dein Geist uns dieses Irrtums frei,
und zeigt, dass uns dein Wille heilsam sei.
Herr, wie du willst!

2. aria (tenore)

Ach senke doch den Geist der Freuden
dem Herzen ein.
Es will oft bei mir geistlich Kranken
die Freudigkeit und Hoffnung wanken
und zaghaft sein.

3. recitativo (basso)

Ach, unser Wille bleibt verkehrt,
bald trotzig, bald verzagt,
des Sterbens will er nie gedenken!
Allein ein Christ, in Gottes Geist gelehrt,
lernt sich in Gottes Willen senken,
und sagt:

4. *aria (basso)*

Herr, so du willst,
so presst, ihr Todesschmerzen,
die Seufzer aus dem Herzen,
wenn mein Gebet nur vor dir gilt.

7

Herr, so du willst,
so lege meine Glieder
in Staub und Asche nieder,
dies höchst verderbte Sündenbild.

Herr, so du willst,
so schlagt, ihr Leichenglocken,
ich folge unerschrocken,
mein Jammer ist nunmehr gestillt.

Herr, so du willst.

5. *corale*

Das ist des Vaters Wille,
der uns erschaffen hat;
sein Sohn hat Guts die Fülle
erworben und Genad;
auch Gott der Heilige Geist,
im Glauben uns regieret,
zum Reich des Himmels führet:
ihm sei Lob, Ehr und Preis.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Coro und Recitativo

Der Librettist erweitert die Choralstrophe an drei Stellen durch eingeschobene Rezitativtexte, eigentliche Reflexionen zur jeweiligen Zeile des Chorals. Die Anfangsnoten der Chormelodie (oft vom Horn vorgetragen) binden als wiederkehrendes Motiv diesen ganzen Teil eng zusammen.

2. Aria

Mangelnde Freudigkeit und Hoffnung hält der Dichter für eine «Glaubenskrankheit»; daher die dringende Bitte um den «Geist der Freuden». Die absinkenden Melodielinien der konzertanten Oboe malen das «Einsinken» der Freude in die Herzen.

3. Recitativo

Die Fähigkeit, in rechter Weise «des Sterbens zu gedenken», ist eine Kunst, die der Christ mit Gottes Hilfe zu lernen hat.

4. Aria

Die in drei kurze Strophen gegliederte Arie spricht von der Ergebung ins Unabänderliche und schildert plastisch die Vergänglichkeit des Menschen. Bach variiert die einzelnen Strophen. «Von einmaliger Schönheit ist die Ausdruckskraft der Motive, deren Vielzahl immer neue Aspekte eröffnet (...) Der Satz gehört zu den grossartigsten Eingebungen Bachs und erweckt den Eindruck eines umfangreichen Arioso – ein Beispiel dafür, wie schwer sich Bachs Schöpfungen oft in ein festes Formschema bringen lassen.» (Alfred Dürr)

5. Corale

Die letzte Strophe des Liedes «Von Gott will ich nicht lassen» von Ludwig Helmbold bildet mit einem Lobpreis auf den dreieinigen Gott den Abschluss der Kantate.

zum kantatentext

Als Grundlage diente dem unbekanntem Librettisten die erste Strophe des Chorals «Herr, wie du willst, so schicks mit mir» von Kaspar Bienemann. Ferner nahm er einen Gedanken aus dem Sonntagsevangelium, Matthäus 8, 1–13 auf: Ein Aussätziger, der Jesus um Hilfe bittet, spricht: «Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen». Das Hauptgewicht legte der Dichter jedoch nicht auf der Heilung von Krankheit, sondern darauf, dass der Mensch auch im Blick auf den Tod sich in den Willen Gottes schicken soll.

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innen-seite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 18. februar 2011, trogen (ar)

«ich bin vergnügt mit meinem glücke»

Kantate BWV 84 zu Septuagesimae

Reflexion: Eleonore Frey-Staiger

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch